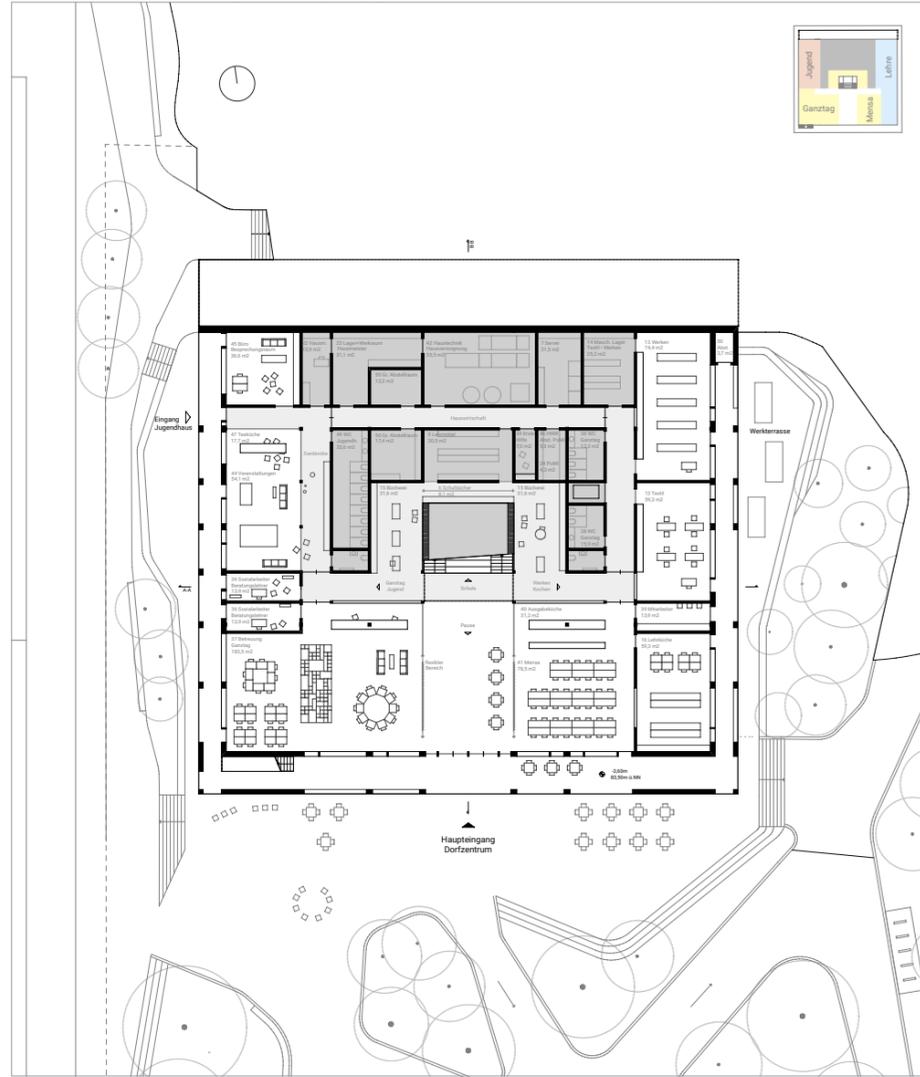
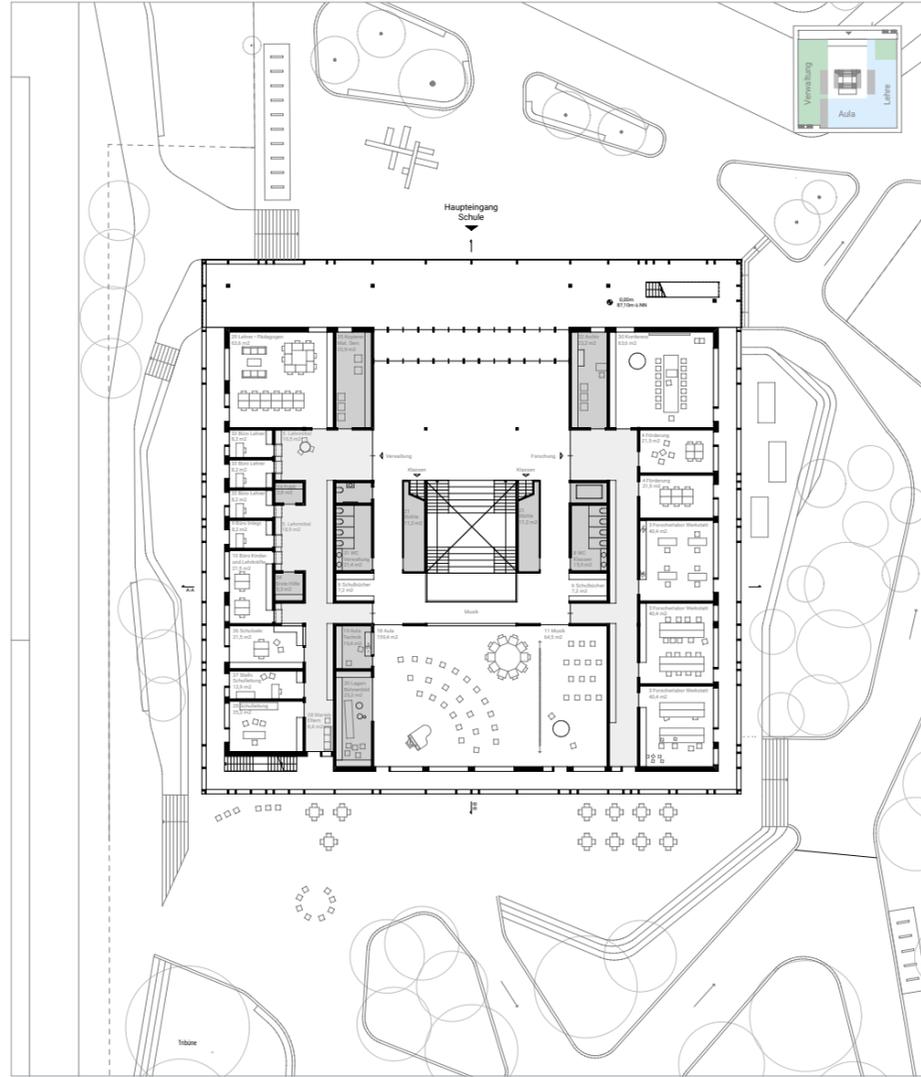


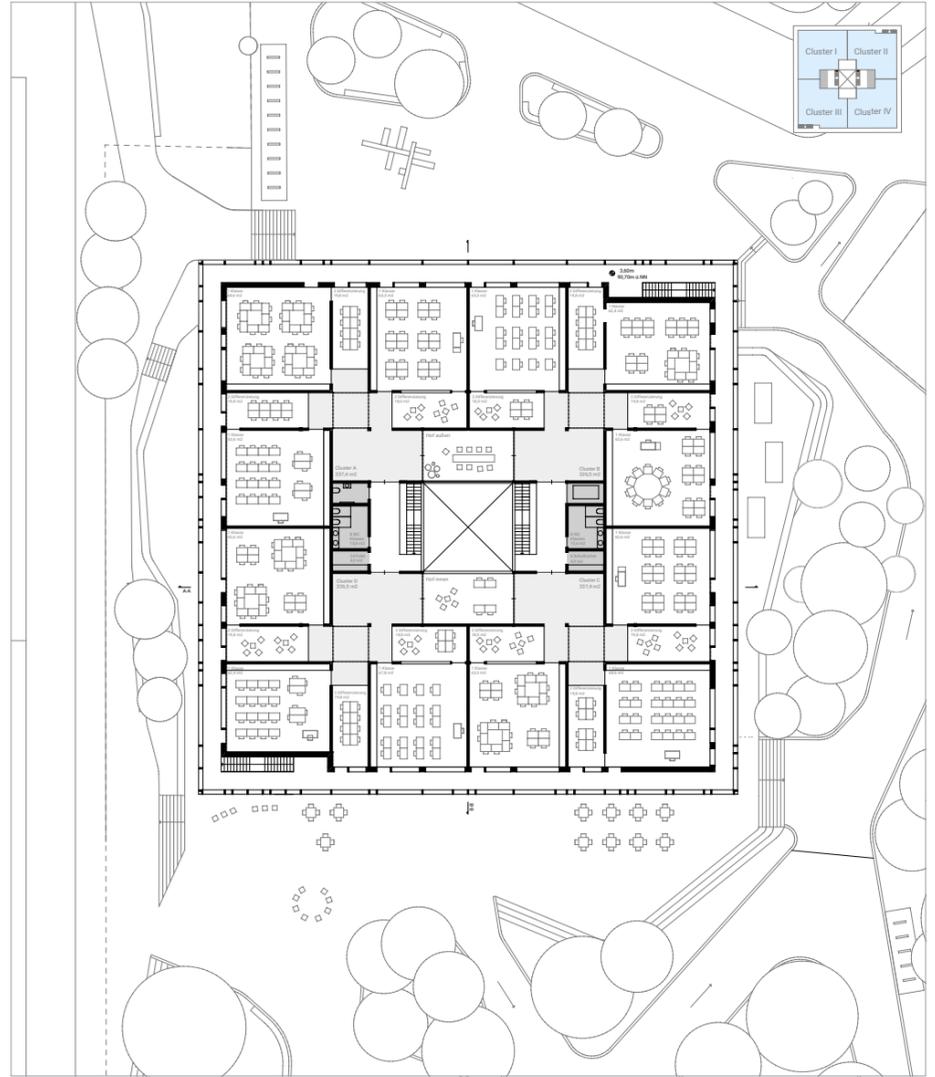
Dorfcampus Merzen



Grundriss E-1 • Schulhofebene -3,60m 1:200



Grundriss E0 • Ebene Haupteingang +/-0,00m 1:200



Grundriss E+1 • Cluster +3,60m 1:200

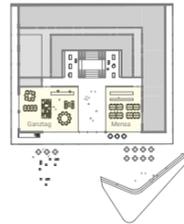
Vertikaler Campus • Ort der Kommunikation

Das Gebäude selbst kann als vertikaler Campus begriffen werden. Von unten nach oben entwickelt es sich von großzügigen öffentlichen Zonen bis hin zu den kleineren Einheiten der Cluster im Obergeschoss. Zahlreiche Blickbeziehungen über das mittige Atrium fördern eine kommunikative Lernkultur.

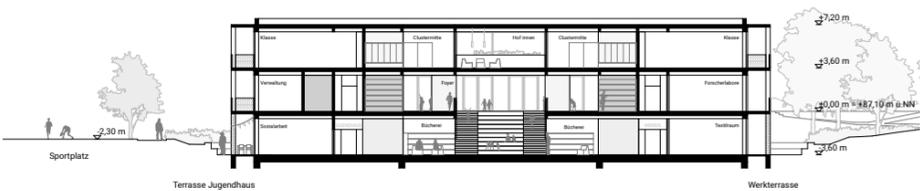
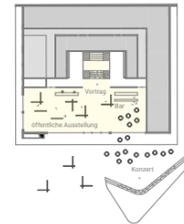


Nutzungsvielfalt • Symbiosen

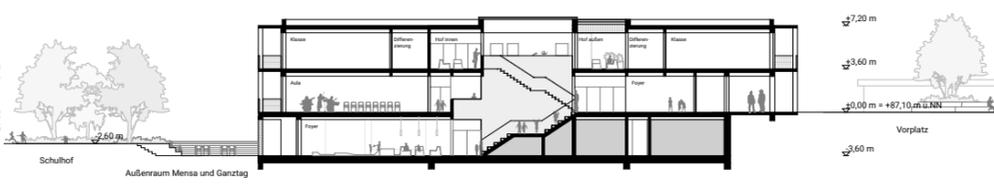
Um das neue Dorfcampus so vielfältig wie möglich zu nutzen, sind zahlreiche Symbiosen der schulischen Bereiche mit öffentlichen Funktionen vorgesehen. So kann der große Bereich im Untergeschoss zum einen getrennt als Ganztags- und Mensabereich genutzt werden, ...



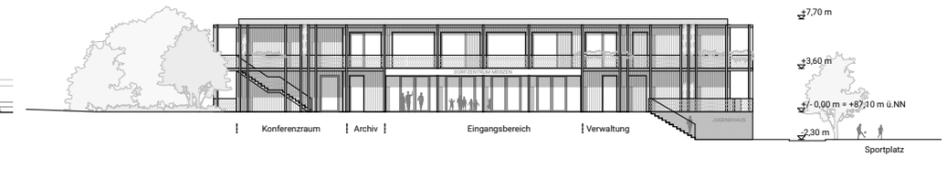
... oder aber zusammengeschaltet werden zu einem großen Raum für Ausstellungen, Vorträge und vieles mehr. Die große Treppenlandschaft dient neben der Erschließung auch als Aufenthaltsraum und kann, ähnlich wie die Sitzstufen im Außenraum auch als eine kleine Bühnensituation dienen.



Schnitt A-A 1:200

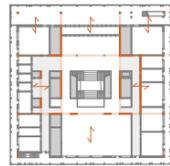


Schnitt B-B 1:200



Ansicht Nord • Haupteingang 1:200

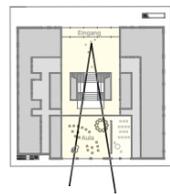
Dorfcampus Merzen



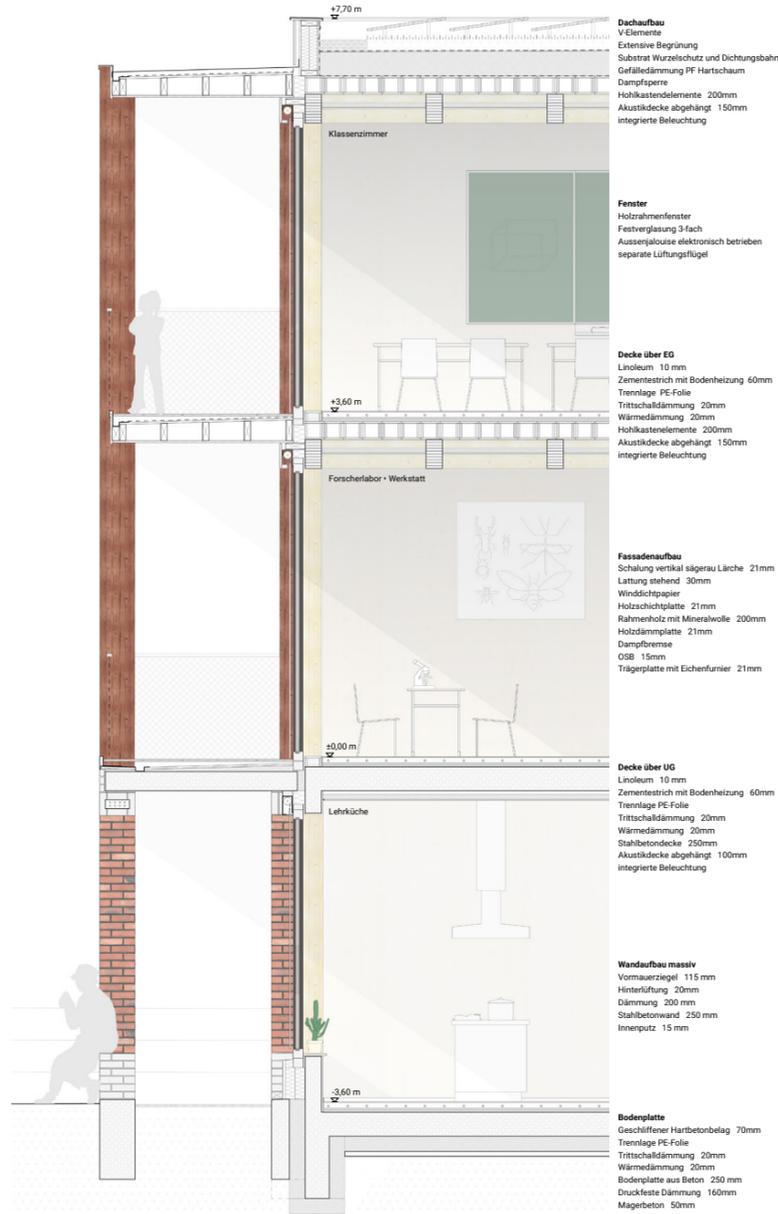
Statik
Trotz der geschossweise wechselnden Grundrisse ist im Entwurf ein Achsensystem integriert, welches einen durchgängigen Lastfluss ermöglicht und das Gebäude in klare Tragabschnitte gliedert. Hieraus ergibt sich im gesamten Gebäude eine weitgehend einachsige Lastabtragung. Aufgrund der bereichsweisen großen Spannweiten werden die Geschossdecken als Rippen- und Kastenenelemente aus Brett-sperholz konzipiert.



Brandschutz
Die vier Cluster sind jeweils unter 400m² groß und verfügen über mehrere Fluchtmöglichkeiten: eine von innen sowie von jedem Klassenzimmer aus direkt auf den umlaufenden Rettungsbalkon. Auf diese Weise kann die Idee der Lernihäuser auch auf Grundlage der derzeitige Schulbaurichtlinie umgesetzt werden.



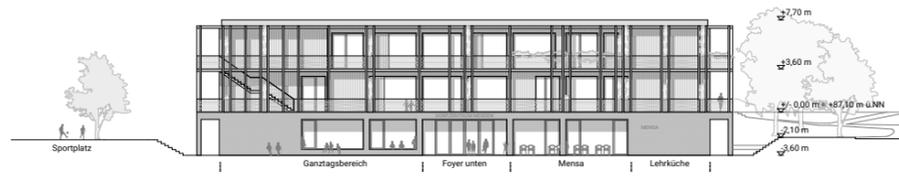
Blickführung • Durchlässigkeit
Der Neubau vermittelt zwischen dem nördlichen oberen und dem südlichen unteren Zugang und schafft innerhalb des Gebäudes eine großzügige Verbindung mit direkten Blickbeziehungen durch das Gebäude.



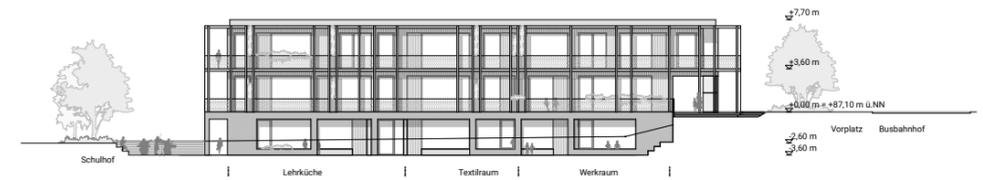
Fassadenschnitt- und ansicht 1:25



Ansicht West 1:200



Ansicht Süd • Eingang Schulhof 1:200



Ansicht Ost 1:200